

■ KÖNIGFRANZ (Hg.), *Die bleibende Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils*. (143.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1986. Kart. DM 19,80.

In diesem Band sind die Vorträge wiedergegeben, die bei einer Veranstaltung der Kath. Akademie in Bayern 1985, also 20 Jahre nach dem Abschluß des Zweiten Vatikanischen Konzils, über dessen bleibende Bedeutung gehalten wurden. Die Referate sind von unterschiedlicher Dichte und Bedeutung. Peter Stockmeier bieten einen sehr klaren Überblick über „Das Konzil in der Geschichte“. Vor allem wird herausgearbeitet, daß jedes Konzil seine individuelle Eigenart hat. Wichtig ist jeweils auch die Rezeption eines Konzils durch die Kirche. Für das Verständnis einer Kirchenversammlung ist unbedingt die Zeitsituation zu berücksichtigen. Das gilt auch für das II. Vatikanum, das deswegen nicht losgelöst von seiner Vorgeschichte gesehen werden darf. David Seeber handelt über das Konzil als Kirchen- und Weltereignis. Er unterscheidet zwischen der Bedeutung des Konzils für die Kirche und seiner Bedeutung für die Welt. Daß bei dieser Gelegenheit auch polemische Töne über die frühere Volksfrömmigkeit fallen, ist nicht unbedingt angebracht. Die Festungskirche von einst wird der offenen Kirche von heute gegenübergestellt. Als bleibende Frucht des Konzils erblickt Seeber nicht einmal so sehr das Werden der Kirche zur Weltkirche (so Karl Rahner), sondern die Vorbereitung auf ein christliches Leben in einer nachchristlichen Zeit. Durch sich bildende kleine Kerngemeinschaften kann die Botschaft bewahrt, weitergegeben und neu fruchtbar gemacht werden. Zu den wichtigen Grundentscheidungen des Konzils rechnet Seeber auch die entschiedene Bejahung der Geschichtlichkeit. Sprachlich und inhaltlich von besonderer Qualität sind die Ausführungen von Walter Kasper über „Kirche als Communitio“. Wir erfahren, daß in den Konzilstexten das Wort *communio* nicht so sehr die Bedeutung von Gemeinschaft hat, sondern von Teilhabe, „näher in Teilhabe an den von Gott geschenkten Gütern des Heils“. Die Teilhabe am Wort Gottes und an den Sakramenten der Kirche vermittelt Gemeinschaft mit Gott und führt zur Gemeinschaft der Christen untereinander. In seinem Beitrag „Zuwendung zur Welt“ skizziert Johannes Gründel vor allem drei Themenbereiche des Konzils, in denen das Verhalten des Christen zur Welt behandelt wird: 1. Freiheit, Verantwortung und Mündigkeit; 2. Offenheit auf die Zukunft; 3. Pluralität und Toleranz. Gründel weist darauf hin, daß sich in allen diesen Punkten Spannungen ergeben, die durchgehalten werden müssen, sollen sie für die Kirche fruchtbar werden. Heinrich Fries handelt über das Konzil als Grund ökumenischer Hoffnung. Er sieht es als eine bedeutende Frucht der Kirchenversammlung an, daß gesamtkirchlich ein ökumenisches Bewußtsein geschaffen wurde. Hanna-Renate Laurien geht der Frage nach der Bedeutung des Konzils für das Wirken eines Laien in der Welt der Politik nach. Durch teils polemische, teils saloppe Formulierungen nimmt sie jedoch ihren Aussagen viel an Gewicht. Im abschließenden Vortrag nimmt Kardinal Franz König zur wegweisenden Bedeutung des II. Vatikanums für die Zukunft der Kirche Stellung. Seiner Meinung nach stellen sich der Kirche folgende Zukunftsaufgaben:

1. Die Konzilstexte müssen auch der jüngeren Generation vermittelt werden. 2. Die Stellung und Verantwortung des Laien in der Kirche muß weiterhin betont werden. 3. Die missionarische Kraft der Kirche darf nicht nachlassen. 4. Gerade im Hinblick auf die Weltkirche ist es wichtig, die Balance zu finden zwischen der Einheit der Kirche und ihrer Vielfalt.

Als Denkanstoß ist das Buch eine anregende Lektüre, auch wenn man sich bei einzelnen Vorträgen gewünscht hätte, daß sie für die Veröffentlichung sprachlich überarbeitet und komprimiert worden wären.

Linz

Rudolf Zinnhobler

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestattet, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

PHILOSOPHIE UND ETHIK

AICHELBURG PETER C./KÖGERLER REINHARD (Hg.), *Evolution*. Entwicklungsprinzipien und menschliches Selbstverständnis in einer sich wandelnden Welt. (Forum St. Stephan, Bd. 3.) (124.) NÖ. Pressehaus, St. Pölten 1987. Kart. DM 19.—/S 128.—.

ALTNER GÜNTER, *Die Überlebenskrise in der Gegenwart*. Ansätze zum Dialog mit der Natur in der Naturwissenschaft und Theologie. (X, 234.) Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1987. Geb. DM 36,— (Mitgl. DM 29,—).

GAIER ULRICH, *System des Handelns*. Eine rekonstruktive Handlungswissenschaft. (512.) Klett-Cotta, Stuttgart 1986. Ln. S 686.—/DM 98,—.

GRASSI ERNESTO, *Einführung in die philosophischen Probleme des Humanismus*. (VIII, 174.) Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1986. Kart. DM 39,— (Mitgl. DM 26,—).

HEILIGE SCHRIFT

BEILNER WOLFGANG, *Maßstab Evangelium*. (211.) Styria, Graz 1987. Kart. S 220.—/DM 29,80.

DEISSLER ALFONS, *Dann wirst du Gott erkennen*. Die Grundbotschaft der Propheten. (112.) Herder, Freiburg 1987. Ppb. DM 14,—.

DOMMERSHAUSEN WERNER, *Die Umwelt Jesu*. Politik und Kultur in neutestamentlicher Zeit. (136.) Herder, Freiburg 1987. Ppb. DM 19,80.

FLOSS JOHANNES P., *Kunden oder Kundschafter?* Literaturwissenschaftliche Untersuchung zu Jos 2.